



100 Rheinkilometer liegen zwischen Bonn und Duisburg – in der Ausstellung durch ein 60 Meter langes Leuchttischband symbolisiert.  
Foto: M:AI/Claudia Dreyße

## AUSSTELLUNG

## 100 Jahre Stadtentwicklung am Rhein | „Dynamik + Wandel“ in Köln

Das M:AI, das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, ist ein Museum ohne eigenes Haus. Es wandert mit seinen Ausstellungen durch Nordrhein-Westfalen. So kann es den Standort immer passend zum jeweiligen Thema wählen. Für „Dynamik + Wandel“ hat man sich in das RheinForum in Köln begeben, die ehemalige Zentrale der Reichsbahn. Direkt am Rhein gelegen und mit einer eigenen hundertjährigen Transformationsgeschichte, ist das eine symbolträchtige Unterkunft für eine „Ausstellung zur Entwicklung der Städte am Rhein 1910–2010+“ – so der Untertitel der Schau.

Die Kuratorinnen Ursula Kleefisch-Jobst und Karen Jung nehmen Bezug auf die „Allgemeine Städtebau-Ausstellung“ aus dem Jahr 1910, die erstmals Entwicklungen und Lösungen für die bis dahin unkontrollierbar wachsenden Großstädte zeigte (Bauwelt 36.10). „Dynamik + Wandel“ blickt zurück auf die seither vergangenen hundert Jahre, behält aber die aktuellen Planungsdiskurse im Blick. Die sechs untersuchten Städte Bonn, Köln, Leverkusen, Neuss, Düsseldorf und Duisburg sind in dem Betrachtungszeitraum rasant aufeinander zu gewachsen ohne dabei ihre Unterschiedlichkeit einzubüßen. Die hundert Rheinkilometer, die die Städte geografisch miteinander verbinden, werden in der Ausstellung als 60 Meter lange Leuchttisch-Flussmetapher umgesetzt. An zwölf Stationen wird in Bildern und Texten je eine „Stadtgeschichte“ erzählt, die prägend war für eine bestimmte Zeit: etwa „Großstadtwerden“ am Beispiel der Planungen von Adenauer und Schumacher für Köln, die „Stadtkarriere“ der ehemaligen

Werkssiedlung Leverkusen, die „Brücken“ in Düsseldorf oder die „Bürgerstadt“ Bonn und die Frage „wer macht die Stadt?“. Immer wird der Bogen von der Vergangenheit zur Gegenwart gespannt, um zu zeigen, dass die Städte mit ihren individuellen ökonomischen, sozialen und kulturellen Schicksalen auch exemplarisch für die urbanen Transformationsprozesse in Europa stehen.

Die hohe Dichte der Region bedingt, dass schon immer über die Stadtgrenzen hinaus gedacht und geplant werden musste. Das kleine „+“ im Untertitel der Ausstellung weist darauf hin, dass die gemeinsame Verantwortung auf die Gestaltung der Zukunft gerichtet sein muss. Deshalb ist der Zukunft der Städte ein eigener Raum unter dem Motto „Klimakiller oder Hoffnungsträger?“ gewidmet. Über Klima, Verkehr, Energie und Ernährung kann man sich an den Rechnern, die auf Arbeitstischen stehen, informieren und sein eigenes Verhalten interaktiv auf Umweltverträglichkeit testen. Lösungen werden hier nicht angeboten, wohl jedoch die Repliken eines Wissenschaftlers vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung auf hartnäckige Klimawandel-Stammtischparolen wie „Die Sonne ist am Klimawandel schuld!“, „Der Treibhauseffekt ist nicht bewiesen!“ oder „Das Klima hat sich schon immer geändert!“. Uta Winterhager

„Dynamik + Wandel. Zur Entwicklung der Städte am Rhein 1910–2010+“ | RheinForum, Konrad-Adenauer-Ufer 3, 50668 Köln | [www.dynamik-und-wandel.de](http://www.dynamik-und-wandel.de) | bis 2. März | Das Begleitbuch (Jovis-Verlag) kostet 32 Euro.

## WER WO WAS WANN

**How to Architecture** | ist der Titel des zweiten Hefts der „Zeitschrift für Architekturdiskurs – HORIZONTE“, die von Studierenden der Fakultäten Architektur und Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar herausgegeben wird. Die aktuelle Ausgabe geht der Frage der Vermittlung von Architektur nach und erörtert, wie eine breite Öffentlichkeit für die relevanten Fragestellungen der Architektur sensibilisiert werden kann. Das Heft kostet 8,50 Euro und kann bestellt werden unter [www.uni-weimar.de/horizonte/news](http://www.uni-weimar.de/horizonte/news)

**Netzwerk Baukultur** | Das 2009 vom Land Niedersachsen ins Leben gerufene Netzwerk Baukultur hat einen festen Standort im Alvar-Aalto-Kulturhaus in Wolfsburg gefunden. Die neue Geschäftsstelle will einen Anlaufpunkt für baukulturelle Fragen und Anregungen bieten. Das Netzwerk wurde gegründet, um das „vielfältig vorhandene regionale baukulturelle Engagement in Niedersachsen“ stärker miteinander zu verbinden und versteht sich als Plattform für Dialog, Information und Kommunikation. [www.baukultur-niedersachsen.de](http://www.baukultur-niedersachsen.de)

**Schimmelpilz- und Wärmedämm-Doppelkonferenz** | Am 3. Dezember veranstaltet der TÜV Rheinland in der Messe Köln sowohl die 4. Schimmelpilz- als auch die 4. Wärmedämmkonferenz. Aufgrund der Gemeinsamkeiten in den Themenbereichen Bauphysik, Technik und Betriebswirtschaft können mit der Anmeldung zu einer der Konferenzen ohne Mehrkosten auch Vorträge der jeweils anderen Konferenz gehört werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 410,55 Euro inklusive einer Vorabendveranstaltung am 2. Dezember. Informationen und Anmeldeformular unter [www.weiterbildung-im-bauwesen.de](http://www.weiterbildung-im-bauwesen.de)

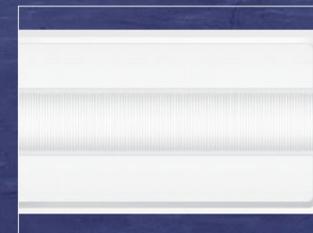


Leistungsstarke LED-Produkte von Zumtobel faszinieren durch hohe Effizienz, hervorragende Farbwiedergabe, Wartungsfreiheit und anspruchsvolles Design.

Im Zusammenspiel mit intelligenten Lichtsteuerungen entstehen dynamische Lösungen, die Lichtqualität und Energieeffizienz optimal verbinden.

LED'S CONTROL LIGHT

Intelligente Lichtlösungen von Zumtobel sind in perfekter Balance von Lichtqualität und Energieeffizienz – in HUMANERGY BALANCE.



Die neue Generation von MILDES LICHT V begeistert mit perfektionierter Lichttechnik. Design: James Irvine



Quantensprung in der Effizienz mit bis zu 95% Wirkungsgrad für Ressourcen schonende Beleuchtungslösungen.



Zwei Optiken und die Wahl zwischen konventionellen oder LED-Leuchtmitteln gewährleisten höchsten Lichtkomfort.

[www.zumtobel.de](http://www.zumtobel.de)

**ZUMTOBEL**